Frequenz-Prognose

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

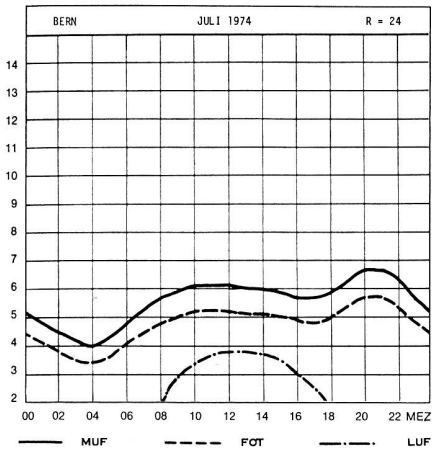
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory»)) auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.
2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben, auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.
3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

   R

   prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

   MUF

   («Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

   FOT

   («Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

   LUF

   («Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und einer Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m.
   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

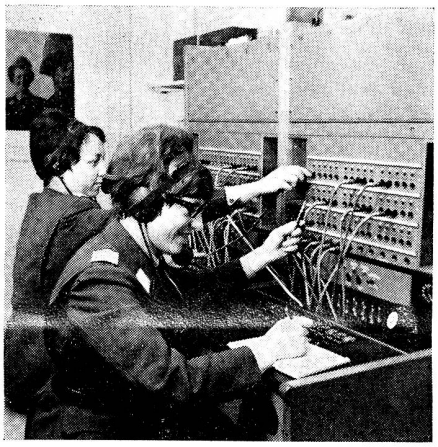
   Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen

Wichtige Mitteilung . . .

Jeder Pionier weiss vieles!

Er weiss zum Beispiel, wie schwer es ist, Draht zu transportieren, Leitungen zu bauen, Verbindungen herzustellen, bei Wind, Regen oder Schnee. Und wenn alles installiert ist, muss wieder disloziert werden . . . Die Materialkisten sind schwer zu tragen, die Fernschreiber gerissen, aber heikel. Aber die Pioniere wissen auch, dass eine Armee, die auf ihren Uebermittlungsdienst nicht zählen kann, nicht fähig ist, ihre Aufgabe zu erfüllen. Deshalb, eine weitere Uebermittlungsmöglichkeit bietet der Brieftaubendienst. Ja, Wellen kann man stören, Draht kann man zerschneiden, aber die Brieftaube fliegt weiter und zuverlässig mit ihrer wichtigen Meldung. Wer im Einsatz ganz abgelegen ist, von Strom und Verbindung weit entfernt, kann immer noch von sich hören lassen, seinen Standort bekanntgeben, wichtige Informationen melden, Nachschub verlangen usw.
Die Vorbereitungsarbeit für die Erstellung aller Verbindungen ist vielseitig und verlangt auch die Mitarbeit von Spezialisten und technisch gut ausgebildeten Wehrmännern.



Wenn aber diese ganze Arbeit geleistet ist, so ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie mit soviel Kompetenz und Sorgfalt eingrichteten Apparate auch sofort und richtig bedient werden. Es gibt zwar nichts was nutzloser ist als ein Telephonapparat, der läutet, aber nicht abgenommen wird. Die ganze Arbeit hat ihren Zweck nicht erreicht.
Wenn eine Brieftaube zurückfliegt, eine wichtige Meldung bringt und niemand vorhanden ist, um die Meldung abzunehmen, zu entziffern und weiterzuleiten? Wer ist dafür verantwortlich?

Ganz sicher nicht der Pionier, der die Leitung gebaut hat, ganz sicher nicht der Wehrmann, der dieser Brieftaube eine Meldung anvertraut hat.
Aber eben, es können dafür die jungen Schweizerinnen verantwortlich sein, die sich noch nicht zum FHD des Uebermittlungs- oder Brieftaubendienstes gemeldet